

NATURWISSENSCHAFT

Astronomie - Kosmologie - Kulturgeschichte

Vorträge - Seminare - Erfahrungsaustausch

Karlheinz Baumgartl, Oberhaus, 84367 Zeilarn
Tel.: 08572-388 e-mail Info@cosmopan.de WWW.cosmopan.de

Die Barbarei der Viehzüchter

Info 35

„Das schwärzeste Verbrechen“ (Deschner) wird vielfach subventioniert

In dem Buch „Geniale Ingenieure der Natur - Wodurch uns Pflanzen technisch überlegen sind“ von Felix R. Paturi (Bastei Lübbe, ISBN 3-404-01036-1, 1974) ist folgender Vergleich angeführt: Ein einziger Farmer in den USA versorgt heute im Durchschnitt 40 Menschen mit Lebensmitteln und Textilfasern. Ein chinesischer Reisbauer dagegen arbeitet gerade für sein eigenes Existenzminimum. Welcher gewaltiger Unterschied im Wirkungsgrad! - Wer leistet hier mehr? Der US-Landwirt erntet zwar gegenüber dem chinesischen Kleinbauern ein Vielfaches. Aber welchen Preis zahlt er dafür?

Der Wirkungsgrad ist das Verhältnis zwischen Ergebnis und Aufwand. Wer die mit den geernteten Pflanzen gewonnene Energie in Kilowattstunden umrechnet und sie mit der für die Ernte aufgewendeten Energie vergleicht, erschrickt über das Ergebnis: Für 50 geerntete Energieeinheiten investiert der amerikanische Farmer 250 Einheiten an Brennstoffenergie, der chinesische Bauer dagegen nur eine einzige Einheit menschlicher Energie. Das bedeutet, daß der einfache Bauer ohne aufwendige Geräte mit einem Wirkungsgrad von 5.000 % arbeitet, der mit den teuersten und „fortschrittlichsten“, technischen Hilfsmitteln ausgerüstete US-Farmer aber mit einem solchen von nur 20 % (!). Der einfache Bauer ohne nennenswerte Hilfsmittel leistet das 250-fache des modern ausgerüsteten Farmers.

Dieser Vergleich zwischen dem neuzeitlichen Farmer und dem einfachen Bauern ist nur die Vorgeschichte zu meinem Thema über Subventionen und Verfälschung der Wirklichkeit. Der Farmer (bei uns der „Landwirt“) existiert überhaupt nur durch jahrzehntelange staatliche Subventionen. Finanzielle Zuwendungen an ihn und an seine hinter ihm stehenden Interessengruppen haben ihn erst zur Wirklichkeit werden lassen. Die Industrien (Chemie, Maschinen) sind natürlich interessiert, daß dieser Landwirt am Leben gehalten wird durch Subventionen, denn er ist ihr Kunde. So

entstand eine dauerhafte Interessengemeinschaft, die sich über die Politik die Privilegien in Form ständiger Subventionen erwirkt hat. Der Landwirt gehört zu den privilegierten Kreisen. „Privileg“ bedeutet gesetzliches Stehlen (von lat. privare = bestehlen und lat. lex, legis = das Gesetz). Diese gewaltige Macht besteht aufgrund einer seit Jahrhunderten auf Fleischgenuß gezüchteten Menschheit.

Genau genommen gibt es keine Bauern mehr, denn der Begriff „Bauer“ kommt von „Anbau des Bodens für Menschennahrung“. Die Bezeichnung „Landwirt“ ist ebenfalls Irreführung, denn die Landwirtschaft existiert heute fast ausschließlich durch die Viehzucht. Die Viehzucht aber ist primär kein Landanbau. Bei diesen Betrieben geht es um Geschäfte unter dubiosen Umständen, denn die Ernährung mit Fleisch und Tierprodukten ist unwirtschaftlich, gesundheitsschädlich und ethisch nicht vertretbar. Über das Tier wird das schnelle und große Geld gemacht (lateinisch pecus = das Vieh und pecunia = das Geld). Fast alle Menschen sind Fleischesser. Daraus existieren viele Industrien. Fleischesser bestimmen die Denkweise der heutigen Gesellschaft. Sie bestimmen die Denkweise in der Wissenschaft und der Politik. In der Politik werden die Gesetze für die Privilegierten geschaffen. Eine solche Gesinnung stellt dann logisch auch den Tierschutz an das Ende von ethischen Notwendigkeiten, denn Tierschutz „bringt nichts“. Man argumentiert mit dem Messer in der Hand. Wir leben in einer Gesellschaft von Fleischessern und Viehzüchtern. Diese haben den Massenmord an Tieren gesellschaftsfähig gemacht. Sie finden auch nichts dabei, daß Leichenteile von Tieren in Schaufenstern öffentlich zur Schau gestellt werden. Diese Perversion des Fühlens und Denkens muß deutlich werden, um die allgemeine Brutalität und Ignoranz der heutigen Gesellschaft aufzuzeigen.

Der Missbrauch von Grund und Boden

Es gibt keine Bauern und keine Landwirte.. Es geht um die Betriebe der Massentierhaltung mit Gewinnorientierung, die zu diesem Zweck sehr viel Land brauchen. Es geht hier auch um den Mißbrauch von Grund und Boden. Die Fläche, die eine Kuh ernährt, die ernährt 10 Menschen. Viele Viehzüchter haben hunderte Kühe und hunderte Schweine. Eine Viehzüchterfamilie beansprucht das Tausendfache der Landfläche als eine vegetarisch lebende Familie (+ Subventionen). Ohne die Viehzüchter gäbe es keine Hungersnöte auf der Erde und weniger Schulden in unserem Land! Die großen Landflächen, die für die Ernährung der Milliarden Tiere gebraucht werden, sind nur mit teuren Maschinen zu bearbeiten. Die Industrieviehwirte sind in Abhängigkeit der Maschinenindustrie. Die Maschinen pflügen den Boden tief um und zerstören das natürliche Bodenleben. Sehr bald wird der Boden unfruchtbar. Daraufhin wird mit Industrie-Chemikalien „gedüngt“. Die Folgen sind minderwertige

bzw. vergiftete Nahrungsmittel. Den Viehzüchtern und deren Funktionären fehlt jeder Sinn für naturgemäße Bodenbehandlung. Sie brauchen sich ja auch nicht darum zu bemühen, denn sie sind sich der ständigen Privilegien (Subventionen) sicher. Sie stehlen über die Gesetzgeber, die (als Fleischesser) ihre Komplizen sind.

Wenn die Viehzüchter bei ihren politischen Aufmärschen Straßen versperren, da gibt es keine Bußgelder. Die Polizei subventioniert auf ihre Weise. Für die Viehzüchter ist auch der Treibstoff verbilligt. Sie haben –privilegiert– ein eigenes Baurecht („Austraghäuser“ und ähnliches) und erhalten zinslose Kredite. Privilegiert sind sie hinten und vorne, sogar beim Austragen ihrer Fäkalien und der ihrer vielen Tiere. Sie verseuchen das Grundwasser, sie verstäubern die Luft mit Darmbakterien. Dies alles geschieht mit Billigung der Gesundheitsbehörden, die auf diese Weise subventionieren. Und wenn in der Viehwirtschaft gar nichts mehr geht, dann bekommen die Viehzüchter noch Prämien für das brachliegende Land.

Viehzüchter befürchten Enthüllungen

Die Viehzüchtermgemeinde hat sich jahrelang erfolgreich dagegen gewehrt, dass die erheblichen Zuwendungen von der Europäischen Union öffentlich bekannt werden. Die schlaunen bayrischen Viehzüchter wollten es sogar auf einen Prozess ankommen lassen. Aber unter dem Druck der Öffentlichkeit haben sie nachgeben müssen. So können wir heute über die jährlichen Zahlungen Genaueres erfahren unter <http://www.agrar-fischerei-zahlungen.de/Suche> Zum Beispiel erhalten die „kleinen“ Viehzüchter in meiner bayrischen Nachbarschaft zwischen € 8.000,- und € 20.000,- jährlich und steuerfrei. Die Großbetriebe erhalten natürlich viel mehr. Die Molkereien erhalten Millionenbeträge. Dabei wird wiederholt subventioniert: zuerst der Viehzüchter als Milcherzeuger, danach die Transportfirmen, dann die Molkereien, dann z.B. die milchverarbeitende Firma Nestle und schließlich noch einmal die Lufthansa, weil sie im Flugbetrieb Milch zum Kaffee serviert. Auch die Funktionäre der Viehzüchter schöpfen bedenkenlos aus dem Subventionstopf wie z.B. Bayerns Landwirtschaftsminister Brunner und der Bauernpräsident Sonnleitner, beide sind Millionäre. Auch die sogenannten Adligen werden großzügig bereichert wie „Prinz“ Albert von Thurn und Taxis. „Prinz“ Charles in England erhält jährlich € 1 Million und seine Mutter, die „Queen“, erhält € 700.000,- (ZDF 2007). Das Zweite Deutsche Fernsehen brachte am 18.9.09 wieder einmal die „notleidenden Milchbauern“ in die Öffentlichkeit. In 66879 Niedermohr seien nur noch 3 Landwirte tätig, die aber bei dem gegenwärtigen Milchpreis vom Ruin bedroht seien, so der Viehzüchter Peter Heil. Aus dem Internet konnte ich dann entnehmen, dass dieser angeblich vom Ruin bedrohte Viehzüchter jährlich und steuerfrei € 40.269,05 erhält. Das hat natürlich das Fernsehen nicht berichtet. Vom Grundbesitz her sind diese Leute alle Millionäre. - Karl Albrecht Schachtschneider, Professor für öffentliches Recht, bezeichnet die Subventionspolitik an die Landwirtschaft als „**einen Skandal**“. Im Hinblick auf die katastrophale Schuldenlage in unserem Land ist das ein **Verbrechen** an den Menschen der Zukunft, abgesehen von dem Verbrechen des Massenmordes an den Tieren.

Auch kommt der Skandal des Bodenmißbrauchs nie zur Sprache. Weder Lehrer, Politiker, Medien behandeln das Thema. Nicht einmal die politisch „Grünen“ befassen sich mit dem Naturrecht auf Grund und Boden, das die Grundlage für Gesundheit und Gerechtigkeit bietet. In diesem Zusammenhang steht der **Landraub**, denn die Viehzüchter brauchen für ihr Geschäft viel Land. Das alte, germanische Bodenrecht war ein freies Bodennutzungsrecht. Die Menschen bekamen das Land frei zugewiesen, das sie zur Ernährung ihrer Familien brauchten. Später kamen aus dem Orient Abenteurer, die über die Viehzucht in Europa ihr Gewerbe anstrebten. Dafür brauchten sie viel Land. Schrittweise und gewaltsam wurde das römische Boden-Eigentumsrecht eingeführt. Nun konnte man zwar Land kaufen, geriet aber dadurch in die Abhängigkeit der geldherausgebenden Mächte. Es ist naheliegend, dass die Viehzüchter sich auch mit Gewalt Land angeeignet haben. In der Folge kam es im Mittelalter zu den Aufständen der Bauern gegen den Adel und die Bischöfe. Europaweit brannte der Bauernkrieg. Überall wehrten sich die Menschen gegen das neue Bodenrecht, das sie zu Sklaven (Leibeigenen) degradierte. „Der Bauernkrieg ging europaweit verloren. Die Folgen sind schlimmer, als wir ahnen“ (Karlheinz Deschner). Der Landraub war vollzogen und ist längst legalisiert. Zu dieser „neuen Weltordnung“ verhalf auch die römische Kirche, die sich große Ländereien einfach ergaunert hat (z.B. die „Konstantinische Schenkung“). Diese Organisation ist heute der größte Grundbesitzer und dazu noch steuerbefreit. Die Kirche ist nie für Vegetarismus oder Tierschutz eingetreten. Sie ist die Religion der Viehzüchter.

Es gab eine Zeit in Europa ohne solche Barbarei, eine Zeit vor 2.000 Jahren und früher. Da lebten die Menschen vegetarisch aus ihren Gärten. Das ist erwiesen durch Untersuchungen von Moorleichen und Siedlungsabfällen. Der Vegetarier und Germanenforscher Walter Sommer (1887.1985) beurteilt die totale Fehleinschätzung der Kultur unserer Vorfahren: „Unsere germanischen Vorfahren haben sich bis zum Einbruch der Römer von wildwachsenden Kräutern und den Erzeugnissen ihrer Gärten ernährt. Rinder wurden nur als Zugtiere gebraucht. Wenn unsere Altertumsforscher das nicht wahr haben wollen, so liegt das an der Tatsache, dass der Mensch gar zu leicht von sich auf andere schließt, und da die Wissenschaftler durchwegs Fleischesser sind, so können sie sich nicht vorstellen, dass man sich auch anders als heute landesüblich ernähren kann.“

Literatur:

- 1) Karlheinz Deschner: „Das schwärzeste aller Verbrechen“ (Rowohlt-Verlag, Nr. 9937 X, 1999), 13 Seiten, hier erhältlich
- 2) Karlheinz Baumgartl „Der erste Schritt aus dem Teufelskreis“, 48 Seiten, Eigenverlag
- 3) Walter Sommer „Hausnachrichten“, 725 Seiten, hier erhältlich